



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 13.05.2022

Antrag:

Versorgungssicherheit und Klimaschutz: Mit gutem Beispiel voran III:

Energiepartnerschaft zwischen den Stadtwerken München und der Münchner Stadtentwässerung

Die Stadtwerke München und die Münchner Stadtentwässerung gehen eine enge Kooperation bei der Erzeugung und Bereitstellung von erneuerbaren Energien ein.

Ziele dabei sind:

- Erzeugte Gase, Strom und Wärme gemeinsam mit möglichst hohem Wirkungsgrad zu nutzen und so Kosten und CO₂-Ausstoß zu senken.
- Den Versorgungsgrad mit erneuerbaren Energien zu steigern und bei der Unabhängigkeit von Energieimporten einen Schritt weiterzukommen.
- Die Anlagen und Speicher so zu fahren, dass sie beiden Unternehmen als Puffer bei niedrigem Energiebedarf sowie zur Abdeckung von Spitzenlast zur Verfügung stehen.
- Die Eigentumsverhältnisse an Erzeugungsanlagen und Netzen so zu ordnen, dass sich Steuerlast, Netzentgelte etc. mindern.
- Die Bereitstellung von Grundstücken für das jeweils andere Unternehmen zur Erzeugung- und Bereitstellung von Energie.

Begründung:

Sie SWM stellen für Privat- und Geschäftskunden in München Gas, Wärme und Strom bereit. Die MSE ist einer der größten Erzeuger von erneuerbaren Energien in München, ebenfalls in den Sektoren Gas, Wärme und Strom. Gleichzeitig ist sie aber auch ein sehr großer Energieverbraucher.

Bei beiden Unternehmen schwankt sowohl die Erzeugung erneuerbarer Energien als auch der Bedarf an Gas, Strom und Wärme, je nach Wochentag, Außentemperatur, Sonneneinstrahlung, Abflüssen in Abwasserkanälen und Wasserkraftwerken etc.. Da die Spitzen von Bedarf und Erzeugung beider Unternehmen häufig nicht deckungsgleich sind, wäre ein Austausch von Energie sinnvoll. Die großen Netze der SWM könnten Wärme, Gas und Strom abnehmen und als Puffer wirken.

Für die Windenergieanlage auf dem Fröttmaninger Müllberg ist die Einspeisung nach EEG ausgelaufen. Würde das Windrad auf die MSE übertragen, könnte diese den Strom selbst im Klärwerk verbrauchen, Netzentgelte, Steuern etc. würde sich

reduzieren. Im Gegenzug könnte die MSE der SWM Flächen in den Klärwerken, auf den Kanaltrassen, den Deponien oder den Speicherbecken für Photovoltaik zur Verfügung stellen.

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

Sonja Haider
Stadträtin

Nicola Holtmann
Umweltpolitische Sprecherin, Stadträtin

Dirk Höpner
Stadtrat